

Wandrer in der Nacht

Autor(en): **Lauber, Cécile**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **24 (1921-1922)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

hängig von der Verlängerung des Lebens und der Erfahrung. An anderer Stelle hat er dargelegt, dass sie hervorragend bedingt ist von einer konsequenten Erziehung im Sinne der Dienstbereitschaft fürs gemeine Wohl.

* * *

Vor allem strahlt sein neues Buch als Werk seiner Persönlichkeit. Ist typisch für ihn im höchsten Maße. Stellt seine Philosophie ins hellste Licht. Gibt viel reiner als die meisten seiner sonstigen Stücke Aufschluss über das, was ihn im Innersten bewegt.

Doch daneben wird es interessieren: den Naturwissenschaftler, der hier plastisch sieht, was langfädige und trockene Schmöcker ihn lehren; den Soziologen, der *in concreto* vorgeführt bekommt die Etappen der hypothetischen Entwicklung; den Politiker, der *sub specie aeternitatis* über sein Handwerk urteilen lernt; den vergleichenden Völkerpsychologen und Kulturhistoriker, der hier ein Zeichen mehr sieht, dass sich im angelsächsischen Kulturkreis vorbereitet die Kristallisierung eines neuen Glaubens, eines neuen Weltgefühles, einheitlich, geschlossen; eine Synthese des religiösen und wissenschaftlichen Menschen, wie sie die letzten Jahrzehnte immer lauter und stürmischer verlangt haben.

Alle, die lebendigen Geistes in der Gegenwart stehen und ihre Blicke suchend in die Vergangenheit und fragend in die Zukunft richten, geht das Buch an.

LONDON

PAUL LANG

□ □ □

WANDRER IN DER NACHT

Von CÉCILE LAUBER

Nun liegen sie wieder in ihrem schlechten, bleiernen Schläfe,
Der sie zur Leiche macht und bedrückt und kettet.
Keiner stemmt sich dagegen und denkt, wie er sich rettet,
Jeder gehorcht der uralten Gewohnheit als träger Sklave.

Stunde um Stunde zerrinnt ungelebt und einerlei.
Lautlos schreitet der Mond von Dach zu Dache,
Fällt herab und liegt zersplittert in einer Lache;
Und ich wandre verächtlich an all den Häusern vorbei.

□ □ □